

## LIEBE MITGLIEDER UND TIERFREUNDE,

schon ist wieder ein Jahr seit unserem letzten Bericht vergangen. Auch 2010 gab es viel für uns zu tun. Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen über unser Arbeit im vergangenen Jahr, was uns bewegt und Geschichten, die wir erlebt haben.

Noch mehr Informationen, Bilder, Geschichten und Wichtiges finden Sie immer auf unserer Homepage [www.tierschutzverein-penzberg.de](http://www.tierschutzverein-penzberg.de)



## JAHRESBERICHT 2010

In der Jahreshauptversammlung im Juli 2010 wurden Karin Ratzek-Endreß und Barbara Brodie als Vorsitzende bestätigt. Silke Bertermann blieb uns als Schriftführerin ebenfalls erhalten. Neuer Kassier ist Hr. Björn Bertermann, der Fr. Kathrin Zwerger ablöste, die nach 19 Jahren aktivem Tierschutz nun in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Vervollständigt wird der Vorstand noch durch unsere Tierinspektorin Fr. Heidrun Meiler, die dem Tierschutz in dieser Funktion auch schon mehrere Jahre treu ist.

Rund 350 Menschen meldeten sich im vergangenen Jahr bei uns mit einem Anliegen rund um den Tierschutz.

### VERMISSTE TIERE:



Im vergangenen Jahr wurden 62 Tiere bei uns vermisst gemeldet, überwiegend Katzen. Im Stadtgebiet Penzberg blieb von 27 Katzen nur das Schicksal von 3 Tieren ungeklärt. Alle anderen wurden gefunden (einige wenige leider auch überfahren) oder kamen von selber wieder nach Hause. In den umliegenden Gemeinden ist die Bilanz leider viel schlechter. Von 24 vermissten Katzen gelten 14 immer noch als verschwunden. Alle vermissten Hunde tauchten wieder

auf, allerdings wurden auch hier zwei der Ausreißer tot (überfahren) aufgefunden.

### FUNDTIERE:

Es gingen Meldungen über insgesamt 89 Fundtiere ein, die meisten davon Katzen. Leider werden gefundenen Katzen nur in seltenen Fällen von ihren Besitzern vermisst. Mit großer Anstrengung gelang es uns jedoch, für jedes Fundtiere eine Lösung zu finden. Einige wurden ins Tierheim gebracht, viele jedoch auch vermittelt. Gar nicht so selten kümmerten sich auch die Finder um das zugelaufene Tier, was für uns eine große Hilfe ist.

### SONSTIGE ANLIEGEN:

Neben Meldungen über vermisste oder zugelaufene Tiere suchten noch ca. 200 Bürger Rat und Hilfe bei uns. Oft ging es dabei um hilfebedürftige Wildtiere wie Igel, Jungvögel oder Fledermäuse. Aber auch „exotischere“ Patienten wie ein Haubentaucher, eine Ralle, ein Bussard, ein Turmfalke und zwei Spechte wurden bei uns gemeldet oder abgegeben und mit Hilfe von freiwilligen Helfern versorgt.

Überraschend ist, wie oft hinter der Anzeige von Missständen bei der Tierhaltung entweder ein böser Streit unter Nachbarn steht oder



die Sorgen sich als unbegründet herausstellen. Allerdings sind wir trotzdem für jeden Hinweis dankbar und meinen „lieber einmal zu oft hinschauen und sich einmischen als sich raushalten und wegzusehen“.



Wenig Hilfe konnten wir den Menschen bieten, die in Notfällen um eine kurzfristige Betreuung für ihr Tier baten und sich oft keine Tierpension leisten können. Hier sind wir auf die Unterstützung durch private, ehrenamtliche Pflegestellen angewiesen, die wir leider nicht in ausreichender Zahl an der Hand haben.

Neben zahlreichen individuellen Anliegen, über die wir leider nicht alle berichten können, ging es oft noch darum ein Tier aufzunehmen oder abzugeben, wobei wir immer mit Rat und oft auch mit Tat zur Seite standen. Fast immer fand sich eine Lösung, wenn Menschen mit kleinem Einkommen oft völlig verzweifelt waren, weil sie sich die dringend erforderliche Behandlung ihres Tieres beim Tierarzt nicht leisten können.

Besonders freuten wir uns natürlich über die Anrufer, die uns mit Futter-, Sach- oder auch Geldspenden unterstützen. Ihnen sei hier noch einmal herzlich gedankt - es dürften gerne noch mehr sein.

## DIE MISERE VON FUNDKATZEN UND WAS SIE TUN KÖNNEN

Unter den 89 Fundtieren waren leider ungewöhnlich viele Katzen, die niemand vermisste, einige davon ziemlich offensichtlich ausgesetzt. Die Gründe hierzu sind vielfältig: Katzen werden oft unüberlegt an-



geschafft, da sie ja (vordergründig) zum Nulltarif zu haben sind. Mangelnde Aufklärung oder Gedankenlosigkeit führt nicht selten zu ungewolltem oder gewolltem Nachwuchs, der sich dann als arbeits-

intensiv, teuer und nicht, oder nur mit großem Aufwand vermittelbar, herausstellt. Das wächst dann wohl so manchem über den Kopf. Sobald die Kitten nicht mehr so süß und klein sind, und die Kastration ansteht, werden sie ausgesetzt. Dieses Schicksal trifft allerdings leider auch erwachsene Katzen aus Gründen wie Umzug, Kosten, Allergie, fehlenden Betreuungsmöglichkeiten etc.

Eine weitere Quelle für das Sorgenkind Katze sind Bauernhöfe, auf denen nicht kastriert wird, die dort lebenden Katzen aber auch nicht ausreichend versorgt und betreut werden. Sie wandern ab um Hunger und Elend zu entgehen und landen nicht selten bei tierliebenden Menschen, die dann gezwungenermaßen Kosten und Verantwortung übernehmen müssen und sich an uns wenden.

Hier kann jeder mit einem Herz für Tiere helfen: Bitte klären auch



Sie die Menschen in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf. Katzen und Kater müssen kastriert werden. Das hartnäckige Gerücht, eine weibliche Katze solle einmal im Leben Junge bekommen ist unbegründet und stimmt nicht! Jeder, der die Vermehrung seiner Katze zulässt, vergrößert die Probleme und das Elend. Das gilt leider auch für liebevoll betreute und vermittelte Würfe!

## GESCHICHTE VON SEPPi



Die Geschichte von Seppi bewegte viele Penzberger. Seppi ist ein kleiner, fröhlicher West-Highland Mix, der eines Tages in der Penzberger Innenstadt an einen Baum angebunden aufgefunden wurde. Er war in erbärmlichem Zustand, verwahrlost, sehr abgemagert, verfilzt und verschmutzt und hatte in seiner Verzweiflung sämtliche Mülltüten, die in der Nähe standen, auf der Suche nach Fressbarem aufgerissen.

Der Tierschutzverein erstellte Anzeige bei der Polizei. Durch einen Artikel im Gelben Blatt meldeten sich genug Zeugen und der Täter konnte schnell gefunden werden. Durch sein sonniges Gemüt hatte Seppi das Herz der Finder im Sturm erobert und schon nach wenigen Tagen war klar: Seppi kann bleiben.

Mit der rundum guten Betreuung und Versorgung dort hatte er auch bald wieder genug Kraft, um länger als wenige Minuten zu laufen. Auch erinnerte er sich nach und nach, dass man sein „Geschäft“ nicht in der Wohnung zu verrichten hat. 3 Monate später war Seppi nicht wieder zu erkennen. Er hat 2 kg zugenommen, sein Fell ist dicht und schön und der kleine Hund strahlt vor Zufriedenheit und Selbstbewusstsein. Der Täter wurde zu einer Geldstrafe von 400,- Euro und der Übernahme der Verfahrenskosten verurteilt.

## DER TURMFALKE FLIEGT WIEDER

Ende Juli wurde uns ein „Bussard“ gemeldet, der bei Sindelsdorf verletzt am Straßenrand lag. Eine Mitarbeiterin des Tierschutzvereins



machte sich sofort auf den Weg. Zwar fand sie dort keinen Bussard, dafür war das Tier nämlich viel zu klein, aber einen wunderschönen Falken. Der Falke, ein junger, männlicher Turmfalke, war zwar augenscheinlich unverletzt aber so geschwächt, dass er sich kaum noch bewegen konnte. Noch am selben Tag wurde er von uns in eine spezielle Pflegestelle für Greifvögel gebracht. Dort konnte rasch geklärt werden, warum der Falke am Straßenrand „gestrandet“ war. Er befand sich in der Mauser und hatte von den, normalerweise vorhandenen 12 Schwanzfedern, nur noch eine mickrige Feder übrig. Damit sind die, für eine erfolgreiche Jagd erforderlichen Flugmanöver, nicht möglich, und der Falke hungert in dieser Zeit. Hinzu kam auch noch eine Vergiftung, da er vermutlich vor Hunger durch Gift verendete

Mäuse gefressen hatte. Dank fachgerechter Versorgung überlebte der Falke - obwohl es wirklich knapp war. Es dauerte viele Wochen bis die neuen Federn nachgewachsen waren und das völlig abgemagerte Tier wieder zu Kräften gekommen war. Im Herbst konnte der Turmfalke wieder in die Freiheit entlassen werden.

## KATZENFAMILIE GERETTET

Aus Benediktbeuern wurde uns gemeldet, dass eine scheue Streunerkatze geworfen hätte und 4 Babies gesichtet wurden. Da der zuständige Tierschutzverein Bad Tölz jede Hilfe verweigerte, übernahmen wir die Kleinen ausnahmsweise. Mittels einer Lebendfalle und viel Geduld konnten zunächst die 4 Wochen alten Kitten und dann auch die scheue Mutterkatze eingefangen werden. Da die Tierheime wg. Stoßzeit überfüllt waren, übernahm eine junge Penzbergerin die kleine Familie für uns als Pflegestelle. Eine riesige Herausforderung, denn die Kätzchen waren

einerseits todkrank, andererseits aber wild und scheu wie ihre Mutter. Sie fauchten, knurrten und spuckten wie die Großen, denn auch Katzenbabies haben schon sehr spitze Krallen und Zähnchen. Unsere



„Katzenmama“ ließ sich aber nicht beeindrucken und versorgte und zähmte die Kleinen vorbildlich.

Die behandelnde Tierärztin bestätigte uns, dass die vier sonst

demnächst an der schweren Infektion, an der sie alle litten, gestorben wären. Dank der Medikamente (4 bissige Kitten, mehrmals täglich!) und der liebevollen Pflege ging es, wenn auch langsam, bergauf. Auch die Scheuigkeit verlor sich durch die Beharrlichkeit und Geduld unserer Katzenpflegerin so nach und nach. Einfach war es aber nicht, die Katzenfamilie in der winzigen 1-Zimmerwohnung zu pflegen.

Das Zusammenleben mit der scheuen Mutterkatze erwies sich dann nämlich doch als sehr anstrengend. Sobald die Kitten 8 Wochen geschafft hatten, wurde sie deshalb kastriert und wieder in die Freiheit entlassen. Die vier Kleinen durften aber weiterhin zusammen bleiben und wurden mit 12 Wochen gut vermittelt. Der kleine, rot-weiße Kater, der am Anfang der wildeste und bissigste Kampftiger des Quartetts war, ist heute so verschmust, dass er seinen Dosenöffnern manchmal fast schon lästig wird... aber nur fast :-)!

## GEMEINDEN MÜSSEN DIE VERANTWORTUNG FÜR FUNDTIERE ÜBERNEHMEN

Ein wichtiges Thema lag uns im vergangenen Jahr besonders am Herzen und wir haben uns eingehend darüber informiert: die Rechtslage von Fundtieren (= unbetreut aufgefundene Haustiere). Fundtiere sind nach § 960 BGB (Fundrecht)



Aufgabe der Behörden und nicht, wie bisher gängige Praxis, Aufgabe idealistischer Tierschützer oder

großherziger Spender.

Kurz umrissen bedeutet das: Fundtiere sind der betreffenden Gemeinde/ Fundamt unverzüglich vom Finder anzuzeigen. Die Gemeinde ist dann für die Betreuung, tierärztliche Versorgung, artgerechte Unterbringung und Pflege des Tieres verantwortlich und kostenpflichtig.

Da Gemeinden zu diesen Leistungen im allgemeinen nicht in der Lage sind, können sie vertraglich an ein geeignetes Tierheim abgetreten werden. Die Stadt Penzberg hat 2009 einen solchen Vertrag mit dem Tierheim/Tierschutzverein in Garmisch geschlossen, mit dem wir nun gut zusammenarbeiten. Die umliegenden Gemeinden haben jedoch (noch!) nicht zu einer Lösung gefunden. Dort wird nun konsequent jedes Fundtier von uns gemeldet und einzeln „verhandelt“, was leider momentan zu viel Widerständen, Schwierigkeiten und Aufwand führt, wenn es um Katzen geht.

Trotzdem ist dieser Schritt enorm wichtig, denn nur so entsteht auch an öffentlichen Stellen ein Problembewusstsein und eine Bereitschaft, sich mit ausgesetzten, entlaufenen

und unversorgten Haustieren zu beschäftigen.

## KURZFRISTIGE PFLEGEPLÄTZE FÜR TIERE GESUCHT



Wir suchen ständig Leute aus der Umgebung, die gelegentlich bereit sind, für kurze Zeit (einige Tage bis einige Wochen) einen Hund oder eine Katze zu betreuen.

Immer wieder erreichen uns Anfragen oft älterer Bürger, die verzweifelt um eine Notbetreuung für ein Tier bitten, weil sie ins Krankenhaus oder in eine Reha müssen, weil jemand verstorben ist, oder eine andere Notsituation eingetreten ist. Eine Tierpension können sich die Betroffenen oft nicht leisten.

Momentan sind wir kaum in der Lage zu helfen, da wir bekannter-



len sind oder von Katzen gebracht wurden. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, aber die Bereitschaft, sich gut zu informieren und beraten zu lassen. Daneben braucht man natürlich noch etwas Geschicklichkeit, Zeit und Geduld.

Bitte helfen Sie uns und Ihren Mitbürgern und melden Sie sich bei uns. Für die Pflege eines Tieres entstehen Ihnen keine Kosten. Die Übernahme eines Tieres erfolgt nur nach genauer Absprache und mit Ihrer Zustimmung. Rufen Sie uns an unter **08856/1549** !



weise kein Tierheim in Penzberg haben, und auf die Hilfe der (bisher) spärlichen, freiwilligen Helfer angewiesen sind.

Außerdem suchen wir noch dringend jemand, der sich im Frühjahr und Frühsommer für uns um Vögel kümmern kann. Wie jedes Jahr werden bald die ersten kleinen Amseln, Meisen oder Spatzen bei uns abgegeben, die aus dem Nest gefal-

## ZUSAMMENARBEIT MIT DER PENZBERGER TAFEL



Die Penzberger Tafel ist eine ökumenische Einrichtung und wurde im Jahre 2005 gegründet. Aufgabe der Penzberger Tafel ist es, Lebensmittelspenden zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben.

Wir vom „Tierschutzverein Penzberg“ unterstützen die Tafel seit einiger Zeit mit Futterspenden, damit auch die Tiere der ca. 250 Tafelmitglieder nicht zu kurz kommen. Somit kommt gespendetes Futter genau dahin, wo es dringend gebraucht wird.

## DANKESCHÖN

An dieser Stelle möchten wir auch ein ganz herzliches Dankeschön an alle richten, die uns unterstützten und ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre:

- allen treuen Mitgliedern des Vereins
- allen Geld- und Sachspendern
- allen Mitarbeitern und Aktiven
- allen, die uns bei der Betreuung von Tieren geholfen haben, ob spontan, weil sie ein Tier gefunden haben oder als Pflegestelle
- allen Behörden wie Polizei, Veterinärämter, Feuerwehr und dem Penzberger Ordnungsamt
- der Presse, vor allem der Redaktion vom Gelben Blatt
- allen Tierärzten der Region, mit denen wir gut zusammenarbeiten
- dem Deutschen Tierschutzbund
- allen, die Verantwortung übernehmen und nicht wegsehen, wenn ein Tier in Not gerät



## IMPRESSUM

Tierschutzverein-Penzberg und Umgebung e.V.

1. Vorsitzende Fr. Barbara Brodie  
Ludwig-März-Str. 30d  
82377 Penzberg

Telefon: 08856/1549

Internet:  
[www.tierschutzverein-penzberg.de](http://www.tierschutzverein-penzberg.de)

e-Mail:  
[info@tierschutzverein-penzberg.de](mailto:info@tierschutzverein-penzberg.de)

## SPENDENKONTEN:

Sparkasse Penzberg  
Konto-Nr.: 309237  
BLZ: 70351030

Volksbank Penzberg  
Konto-Nr.: 95370  
BLZ: 70391800

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind laut Bescheid des Finanzamtes Garmisch-Partenkirchen (SteuerNr.: 119 / 111 / 00748 vom 15.05.2003) steuerlich absetzbar.